

Ein Ende für den Schleichweg

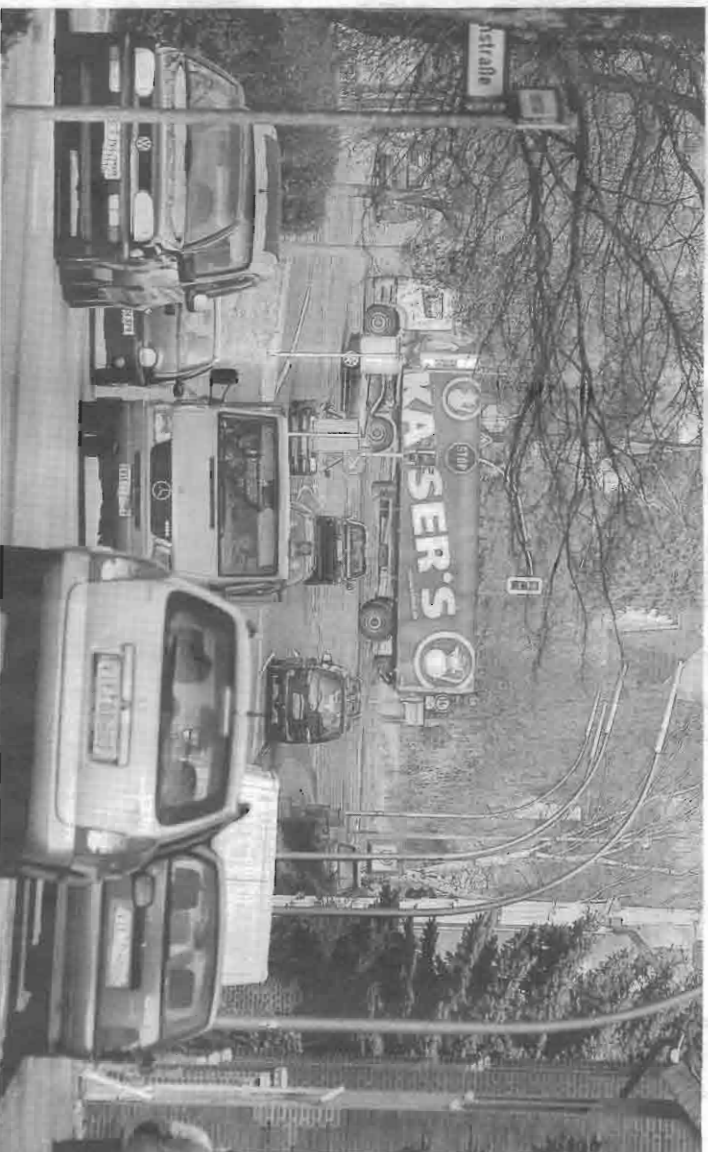
Die **Anwohner** machen mobil: Sie wehren sich gegen das steigende Verkehrsaufkommen in **Helena-brunn**. Ursache hierfür ist das Klinikum Maria Hilf in Mönchengladbach. Ein **Durchfahrverbot** soll helfen.

VON JOACHIM NIESSEN

NIERSEN Es ist ein Streit an der Grenze zwischen Viersen und Mönchengladbach. Ausgangspunkt ist ein Bauprojekt, das die Großstadt dort genehmigt hat. Das Krankenhaus „Maria Hilf“, das unmittelbar hinter Helena-brunn auf Gladbacher Gebiet liegt, erweitert dort sein Klinikum. Bis 2015 soll auf dem dortigen Gelände des Franziskushauses das komplette Krankenhaus zusammengezogen werden. Errichtet werden dort unter anderem ein Versorgungszentrum für Ärzte sowie ein neues Behandlungszentrum. Angelegte Investitionssumme: 120 Millionen Euro. Die Zahl der Betten steigt von 350 auf 850, die Zahl der Mitarbeiter von 400 auf über 1000.

Über die Viersener Straße

Als Hauptanbindung soll weiterhin die bestehende Zufahrt von der Viersener Straße dienen. Bereits heute sind dort rund 170 Parkplätze vorhanden. Diese Zahl soll auf etwa 400 angehoben werden. In Helena-brunn führt diese Maßnahme zum Verkehrs-Gau. Und das aus gutem Grund: Der Bereich Heimerstraße/Helenastraße zwischen der Köhlischen Straße und Gladbacher Straße entwickelt sich für Autofahrer immer mehr zum Schleichweg von der Autobahn 52 in Richtung Krankenhaus. Ein Problem, das die Stadt Mönchengladbach kennt, aber nicht lösen will. „Die Stadt hat die Möglichkeit, auf Mönchengladbacher Gelände eine Querverbindung direkt zum Krankenhaus zu schaffen, doch sie weigert sich“, sagte Wolfgang Knoblich, einer der Anwohner aus Helena-brunn, in der jüngsten Sitzung des Viersener Ordnungs- und Straßenverkehrsausschusses.



Mehr als 3000 Fahrzeuge rollen täglich über die **Heimerstraße** in **Helena-brunn**. Die Anwohner befürchten noch mehr Verkehr, wenn das neue **Mönchengladbacher Klinikum** erst mal fertig ist.

INFO

Unterstützung

Solitarisch mit dem Anliegen der Anwohner in Helena-brunn erklärt sich die Leitung des Don-Bosco-Haums, die sich ebenfalls schriftlich an Viersens Bürgermeister Günter Thönnessen gewandt hat. **Unhaltbar** Auch die Schulleiterin der Agnes-van-Brakel-Grundschule und der Pfarrei von St. Helena weisen den Verwaltungschef auf die unhaltbare Situation hin.

von dem lediglich Anwohner und der öffentliche Naturverkehr ausgenommen sind. Dass in Helena-

Bauarbeiten im Tuppenend

NIERSEN (rei) Anfang des Monats haben die Niederertheimerwerke mit Bauarbeiten auf der Straße Tuppenend zwischen der Oederstraße und der Oeder Straße in Stücheln-Vorst begonnen. Sie werden voraussichtlich bis Ende März nächsten Jahres dauern. Wie die Niederertheimerwerke weiter mitteilen, wird die Wasserhauptleitung erneuert. Außerdem werden die Stromleitungen, die bisher noch als Freileitungen verlaufen, unter die Erde verlegt. Die Strom- und Wasseranschlüsse in diesem Bereich werden erneuert oder an die neuen Hauptleitungen angeschlossen. Mit dem Bau beauftragt ist die Firma Marom aus Viersen. Für die Dauer der Bauarbeiten kann es auf der schmalen Anwohnerstraße Tuppenend zu Beeinträchtigungen des Verkehrs kommen. Weitere Informationen gibt es bei den Niederertheimerwerken Service unter der Telefonnummer 02162 371-3574.

KOMPAKT

Badespaß in den

Herbstferien am Ransberg

NIERSEN (jon) Im Schwimmbad am Ransberg in Dülken ist während der Herbstferien jeden Tag durchgehender Badespaß möglich. An den Werktagen ist in beiden Ferienwochen von 6.45 Uhr bis 21 Uhr Badespazier. An den Samstagen in den Herbstferien ist von 7 bis 20 Uhr geöffnet und an beiden Sonntagen von 9 bis 20 Uhr. Weitere Informationen zum Schwimmbad und zu den Öffnungszeiten gibt es telefonisch unter der Rufnummer 02162 371-401 oder im Internet unter www.niederertheimerwerke.de.

→ KOMMENTAR

Offensive gelingt nur mit Dülkenern

Der Gründerwettbewerb für